



Positiver Jahresauftakt

Die freundliche Entwicklung an den Aktienmärkten hielt seit Anfang Dezember 2006 an. Rückläufige Ölpreise und positivere Konjunkturerwartungen gaben den Ausschlag. Die Geschäftsberichte der Unternehmen für das 4. Quartal fielen dagegen gemischerter aus als die Vorausgehenden. Die Aktienmärkte in der Eurozone schlugen sich im Konzert der Börsen hervorragend. Davon partizipierten nahezu alle Branchen. Auch wenn die Aktienmärkte auf kurze Sicht etwas höhere Risiken bergen, bleiben wir für 2007 grundsätzlich optimistisch.

Aktuelle Entwicklung

Freundliche Tendenz setzt sich fort

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich seit Anfang Dezember 2006 die freundliche Kursentwicklung fort. Dabei waren die Märkte nicht allein nur positiven Einflüssen ausgesetzt.

Positiv wirkte sicher die Aufhellung des konjunkturellen Horizonts. Hier spielte auf globaler Seite der überraschende Rückgang der Rohölpreise eine Rolle, der im Januar zeitweilig unter 55 US-Dollar (WTI) fiel, mit der Aussicht auf kältere Witterung in den USA zuletzt aber wieder anzog.

Aber auch positive Konjunkturdaten trugen zur Stimmungsaufhellung bei. So beschleunigte sich in den USA zuletzt das Wirtschaftswachstum überraschend deutlich von 2,0 auf 3,5%. Die negativen Auswirkungen der Krise im Wohnbau wurden

durch den robusten Arbeitsmarkt, steigende Löhne und rückläufige Energiepreise kompensiert. Hiervon profitierten der Konsum und die Nettoexporte.

In Europa waren die Umfragewerte zuletzt überwiegend rückläufig, deuten aber dennoch auf ein robustes Wachstum hin. Für Unsicherheit sorgte der deutliche Rückgang des GfK Konsumklimas nach Jahreswechsel. Dagegen legten sich die im Zuge der Euroaufwertung aufgekeimten Ängste vor einer Eintrübung der Wettbewerbsfähigkeit und der Exportchancen der deutschen Wirtschaft.

Der spürbare Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen hatte kaum Auswirkungen auf die Kursentwicklung. Insbesondere die teilweise überraschende Erhöhung der Leitzinsen in Europa sorgte zeitweilig für Irritationen. Dagegen ließen die US-Notenbank Fed und überraschenderweise auch die japanische Notenbank ihre Leitzinsen unverändert.

Regionen

Europa schlägt sich gut

Regional verbuchten nahezu alle internationalen Aktienmärkte seit Anfang Dezember 2006 Kursgewinne. Währungserträge mit eingerechnet, hatten Lateinamerika und die Börsen in Nordeuropa die Nase vorne. Auch Japan performte relativ gut, rutschte aber durch die Schwäche des Yen ab auf den internationalen Durchschnitt. Insofern präsentierten sich im Vergleich der führenden Börsenplätze die Aktienmärkte in der Eurozone per saldo in ausgezeichneter Verfassung. Trotz Währungsgewinnen blieben die Weltleitbörse USA sowie die osteuropäischen Börsen unter dem Schnitt. Letztere waren im vergangenen Jahr lange die Lieblinge der Anleger.

Aktienmärkte im Überblick

in EUR



Branchen

Berichterstattung prägte das Bild

Die Branchen- und Titelrennliste wurde seit Dezember 2006 stark durch die Berichterstattung der Unternehmen geprägt. Dabei lag aufgrund der vorübergehenden Schwäche der Rohölpreise lediglich der Sektor Öl & Gas im „roten Bereich“. Dies betraf insbesondere die EuroStoxx50-Werte Repsol und Total. Auf der anderen Seite lieferten Finanztitel die beste Branchenperformance ab. So gehörten unter den Titeln aus DAX und EuroStoxx50 die Deutsche Börse, die Commerzbank und Hypo Real Estate zu den Top-Performern. Ausgesprochen positiv entwickelte sich auch der Bereich Industriegüter, angeführt von ThyssenKrupp – dem Topperformer mit knapp 28% - und Siemens, die von einer positiven Berichterstattung zum 4. Quartal profitierten. Weiterhin folgten in der Branchenhitliste Grundstoffe und Chemie, wobei sich Bayer in den TopTen wiederfand. Der Einzelhandelssektor litt deutlich unter dem starken Kursminus von Carrefour, dem am stärksten kapitalisierten Retailtitel im EuroStoxx50. Uneinheitlich tendierten Technologiewerte. Einer guten Performance von Infineon standen herbe Kursverluste von SAP gegenüber, die wegen schlechter Zahlen deutlich abgestraft wurden. Gleiches gilt für Versorger. Hier kam RWE nach einer Ab-

mahnung des Kartellamtes unter Druck. Uneinheitlich präsentierten sich auch Versicherer, die teilweise unter den höher als erwartet ausgefallenen Sturmschäden von „Kyrill“ litten.

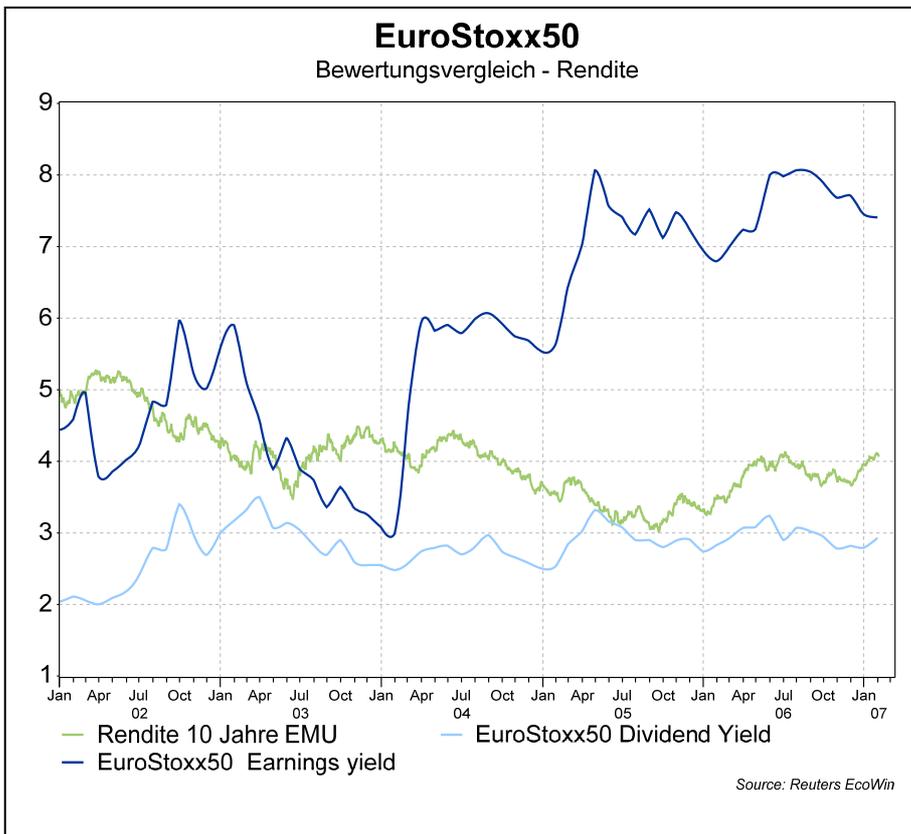
Ausblick

Wir bleiben optimistisch

Nach dem Erklimmen neuer Höchststände präsentieren sich die Aktienmärkte aus charttechnischer Sicht kurzfristig als überkauft. Unter diesem Aspekt scheint ein Überwinden der Marke von 7000 Punkten im DAX ohne vorheriges „Durchatmen“ eher unwahrscheinlich. Da wir aber grundsätzlich auch für das laufende Jahr 2007 optimistisch für Aktienengagements bleiben, können technisch motivierte Kursrückschläge eine Möglichkeit zum Einstieg darstellen.

Ein klarer Punkt, der aus fundamentaler Sicht weiterhin für Aktien spricht, ist die immer noch attraktive Bewertung sowohl im historischen Vergleich als auch im Vergleich zu den Geld- und Rentenmärkten. Dies wird auch durch den jüngsten Anstieg der Zinsen nicht in Frage gestellt. Gewisse Abstriche sind in diesem Jahr aber wahrscheinlich in Bezug auf das Ausmaß der Kurszuwächse an den Aktienmärkten zu machen. So erwarten wir zwar weiter steigende Umsätze und Gewinne der Unternehmen. Doch werden die Steigerungsraten 2007 im Einklang mit der allgemeinen Konjunkturalentwicklung geringer ausfallen als im letzten Jahr. Dies könnte die Kurse zeitweilig bremsen.

In der Länderbetrachtung präferieren wir weiterhin Europa, das wir in unseren gemischten Portfolios übergewichteten. Japans Bewertung steht zwar nicht auf Grün, aus technischer Sicht haben wir aber unsere Untergewichtung etwas reduziert. Außerdem erscheinen uns weiterhin die Schwellenländer, als attraktiv, an deren Übergewichtung wir festgehalten haben.



SEB Asset Management AG
 Infoline
 Rotfeder-Ring 7
 60327 Frankfurt am Main

Telefon 01801 777 999
 Telefax (069) 27299-097

E-Mail: info@SEBAM.de
 Intranet der SEB AG/
 (Rubrik: Wealth Management/SEB Asset Management)
 Internet: www.SEBAAssetManagement.de

